

Herbst (Obsternte)

Autor(en): **Moll, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 11: **Zur Jahresversammlung des Kath. Lehrervereins der Schweiz in Luzern**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.


Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herbst (Obsternte)

Stoffsammlung und Arbeitsprogramm

1	2	3	4
Sachunterricht	Literarische Stoffe	Sprachübung	Schreiben
<p>I. OBSTERNTE DA SIND WIR GERN DABEI UND HELFEN MIT</p> <p>Lehrausgang in einen Obstgarten</p>	<p>1. O welch überreicher Segen Kehrt in Hof und Scheuer ein! Tausendfältig aller- wegen, Oftmals ist der Raum zu klein, Bis der Früchte reiche Ernte Eingebracht. Wer da nicht lernte, Recht von Herzen sich zu freu'n!</p> <p>2. „Oktober schwenkt den Feldweg ein“ Mit übervollen Händen Teilt Aepfel, Birnen, Trauben aus. Von Duft erfüllt ist jedes Haus. Der Segen will nicht enden. (Aus: „Das Jahr des Kindes“, Verlag Hug, S. 84)</p> <p>3. „Dr Epfelsäge“, „E ryche Ma“, „Im Epfel- gau“, „Si rugele“ u. a. (aus: „Vom Epfeli und vom Epfelbaum“ von Anna Keller, S.J. W.)</p> <p>4. „Vom schlafenden Apfel“, „Obstlese“, „Fallobst“, (aus: „Gold- räge“)</p> <p>5. „Die Mutter Erde hat geschafft“, (vgl. „Neue Schulpraxis“ S. 406)</p>	<p>1. Obstbäume } Zusam- menge- setzte 2. Obstsorten } Wörter</p> <p>Obstnamen: Birn- baum, Kernobst, Steinobst, Mostobst.</p> <p>3. Geräte: Leitern. (Diktat und Skizzen).</p> <p>4. Unsere Arbeit: Wir pflücken.</p> <p>5. „De Bur isch froh um jedes Chind. Gang weidli, gang und bück di gschwind“</p> <p>Hole die Kiste. Halte die Leiter. Trage den Korb. Tritt nicht aufs Obst. Wirf nicht — —.</p> <p>6. Wo finden! Im Gras. Unter — Auf — usw.</p> <p>7. Was mit dem Obst geschieht: a) Der Bauer schüttelt das Obst. b) Das Obst wird ge- schüttelt. usw.</p> <p>8. Erlebnis-Aufsätze Beim Fallobst-Aufle- sen Beim Obstpflücken. usw.</p> <p>9. Lesenspiel für die 1. Kl.</p> <div style="text-align: center;">  <p>Bild</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <p>Apfel</p> </div> <p>Lesekärtchen</p> </div> <p>dasselbe für Obstbäu- me, Geräte</p>	

Erziehung zum fröhli-
chen Helfen!


für die Unterstufe

5

6

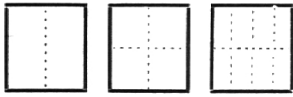
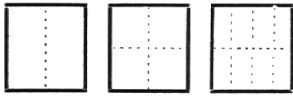
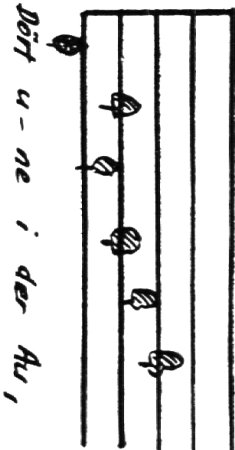
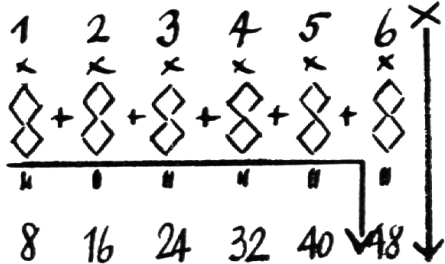
7

8

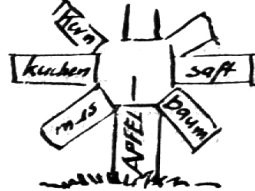
Rechnen	Handarbeiten	Singen	Turnen
<p>„Leitern steigen“ (Tafeläpfel pflücken)</p> <p>44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 34 33 32 31 30 29 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6</p> <p>2. KL.</p> <p>$44 - 4 = 40 - 4 = 36$</p> <p>$44 - 8 = 36$</p> <p>$28 + 2 = 30 + 3 = 33$</p> <p>$28 + 5 = 33$</p> <p>1. KL.</p>	<p>ZEICHNEN</p> <p>Herbstdinge: Leitern Körbe Obst- und Hurden Obstbaum- Wagen formen usw.</p> <p>BASTELN: Leitern aus: Stäbchen Schnüren Nadeln und Stroh</p> <p>Malen der schönen Heftumschläge des „Schweiz. Vereins ab- stinenter Lehrer und Lehrerinnen“. Bezug bei E. Zeugin, Lehrer, Pratteln.</p>	<p>1. „Oktober schwenkt den Feldweg ein“ (Jahr der Kinder, S. 84)</p> <p>2. „In meines Vaters Garten, da steht ein schöner Birnbaum“ (Ringa, Ringa, Reia 39)</p> <p>3. „Säcke flicken“ (Ringa, Ringa, Reia S. 25)</p> <p>4. Birnen schütteln (Ringa, Ringa, Reia 47)</p>	<p>Bewegungsgeschichte: „IM OBSTGARTEN“</p> <p>A. Belebende Uebun- gen „Schlangen“ um Bäume</p>  <p>(„Die Schlange beißt sich in den Schwanz“, d. h. der Erste versucht, den Letzten abzuschnei- den.)</p> <p>B. Körperschule</p> <p>1. Rumpfübungen: Obst auflesen aus: dem Stand dem Fersensitz dem Türkensitz Schnell aufstehen</p> <p>2. Kraft- u. Geschick- lichkeitsübungen: (paarweise): „Säcke“ (= Mitschüler tragen)</p> <p>(zu dreien): „Körbe“ tragen (Sesseli) „Aeste“ schütteln } Schüler „Leitern“ aufstellen } die „ tragen } sich „ legen } steif machen</p>

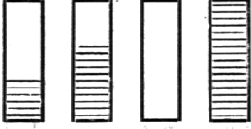

1	2	3	4
Sachunterricht	Literarische Stoffe	Sprachübung	Schreiben
II. „DE JOGGELI SÖLL GO BIRLI SCHÜTTLE“ (Verlag A. Francke, Bern)	1. Wer soll helfen? Paul hilft → Ernst hilft Alle helfen 2. Der Meister befiehlt: Joggeli, schüttle — Hundli, beisse — 3. Vergleiche: Der Hund ist so faul wie Joggeli. 4. Wenn der Meister kommt: Joggeli will jetzt schütteln — Joggeli schüttelt — Joggeli hat geschüttelt — Joggeli schüttelte —. 5. Was mit ihnen geschieht Das Kälblein wird — „ „ wurde —. 6. Lob und Tadel Joggeli, du bist —.	„Joggeli-Bilderbuch“ → anfertigen (siehe Handarbeit) zeichnen schreiben	Die Zahl 888 üben!

1	2	3																				
III. DAS OBST Exkursionen auf den Bauernhof in den Obstkeller auf den Obstmarkt in die Mosterei Anschauungs-Material 1. Obst-Sortiment 2. Obst-Abbildungen („Schweizer Aepfel“ v. Geiser, Langenthal) 3. Marktbilder 4. Bild: Obsternte 5. Süßmosterei-Geräte	Zu A. Aus „Vom Epfeli und vom Epfelbaum“ von Anna Keller: „I kenn e Hüsli kugelrund“ oder: „In einem kleinen Stübchen, da wohnen braune Bübchen. Nicht Tür noch Tor führt ein noch aus. Wer sie besucht, verzehrt das Haus.“	A. 1. Vom Bau des Apfels: Haut, Stiel, Butzen, Fleisch, Gehäuse, Kerne. 2. Vergleiche: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Apfel</th> <th>Birne</th> <th>Ball</th> <th>Stein</th> <th>u. a. m.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>rund</td> <td>länglich</td> <td>rund</td> <td>eckig</td> <td></td> </tr> <tr> <td>glatt</td> <td>glatt</td> <td>glatt</td> <td>rauh</td> <td></td> </tr> <tr> <td>essbar</td> <td>essbar usw.</td> <td>unge- niessbar usw.</td> <td>unge- nießbar usw.</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> (Vgl. die „Begriffskiste“ von P. E. Münch). B. 1. Zwiegespräche, z. B. zwischen: Händlerin Käuferin Gute Äpfel! — Sind sie nicht mehlig? Reife Birnen! — Die sind ja teig! Süsse Pflaumen! — Sind sie auch reif?	Apfel	Birne	Ball	Stein	u. a. m.	rund	länglich	rund	eckig		glatt	glatt	glatt	rauh		essbar	essbar usw.	unge- niessbar usw.	unge- nießbar usw.	
Apfel	Birne	Ball	Stein	u. a. m.																		
rund	länglich	rund	eckig																			
glatt	glatt	glatt	rauh																			
essbar	essbar usw.	unge- niessbar usw.	unge- nießbar usw.																			

5	6	7	8
Rechnen	Handarbeiten	Singen	Turnen
<p>Einführung der Achter-Reihe</p> <p>1. mittels eines selbstgefalteten achtblättrigen Heftes: „Lege einen Bogen 3x zusammen. Das gibt ein Heft mit 8 Blättern. ‚Goldräge‘ ist aus 10 solchen Heftlein zusammengebunden. Wieviele Blätter hat es dann?“</p>  <p>Illustrieren: des selbstgemachten Bilderheftes „Joggeli soll go Birli schüttele“.</p>	<p>Die 2 Oktavhefte fürs Joggelbilderbuch und Rechnen falten und nähen falten:</p>  <p>Illustrieren: des selbstgemachten Bilderheftes „Joggeli soll go Birli schüttele“.</p>	<p>„Jakob hat kein Brot im Haus . . .“ — „Spannenlanger Hansel . . .“ (Ringa, Ringa, Reia) — „Dört une i dr Au, dört stoht an Birlibaum“ (Schweizer Musikant S. 46) Lied Kleben mit Bildnoten z. B.:</p> 	<p>3. Gleichgewichtsübungen: Leitern (auch Langbänke hinaufsteigen und herabspringen) Bäume erklimmern. Auf „Aesten“ (Zaunlatten) balancieren.</p> <p>4. Laufen: „Obst-Hamstern“ (Unreife Früchte, Bälle oder Steine liegen verstreut. Jedes sucht viele zu gewinnen).</p> <p>5. Gehen: Räbenlaternen - Umzug in versch. Gruppierung.</p> <p>6. Springen: nach Aesten, Blättern, Früchten, über Gräben.</p> <p>7. Werfen: mit Rosskastanien, unreifen Früchten auf Ziele.</p>
<p>8 8 8 16 24</p> <p>8 32 8 40 usw.</p> <p>2. mittels ‚Stäbchen-Achtern‘</p>  <p>3. Messen 4. Teilen „Stöcklin“ S. 37</p>			

4	5	6	7	8
<p>1. Sprüche (s. Lit.)</p> <p>2. Schrift- und Preistafeln f. Marktstände</p> <p>3. Etiketten auf Einmachgläser und Flaschen</p>	<p>1. Obsternte und -verbrauch (zu- u. abzählen)</p> <p>2. Preistafeln vergleichen</p> <p>3. Obstwagen beladen u. abladen</p> <p>4. „Gewinn- u. Verlust“-Rechnung 15 + ? = 20 20 - ? = 18</p>	<p>Zeichnen: Obstbäume (beladen)</p> <p>Aepfel (für das Wettbewerbsblatt auch als Randverzierung)</p>	<p>„Der kleine Apfel“ (Mozart)</p>	<p>8. Spiel:</p> <p>a) ‚Gärtner u. Dieb‘: (Kreis mit Verfolgung des Diebes inn- und ausserhalb der Kreise)</p> <p>b) „Kämmerlein vermieten“ (Platzwechsel zwischen Bäumen)</p>

Sachunterricht	Literarische Stoffe	Sprachübung																											
<p>6. Bilder, Schriften, Postkarten, Kleinwandbilder des „Verbandes für die Volksaufklärung über den Alkoholismus“, Av. Dapples 5, Lausanne</p> <p>7. Flugschriften der Propagandazentrale f. d. Erzeugnisse des Obst- und Rebbaues, Zürich: z. B. „Süßmost“, „Obstsaff, das gesunde Volksgetränk“, „Obst erhält gesund“, „Händ erschöpfel?“, „Obst und Süßmost“.</p> <p>8. Drucksachen d. „Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen“, Bern, Kirchbühlweg 22, z. B. „Ein ABC von der Jugend für die Jugend“, „Gesunde Jugend“, Heftumschläge, Postkarten zum Ausmalen.</p> <p>9. Flugblatt: „An die Eltern unserer Kleinen“ (überreicht vom thurg. Erz.-Dep.)</p>	<p>B. „Die Marktfrauen“ von Rudolf Hägni aus („Neue Schulpraxis“, [Sprechchor] S. 505)</p> <p>C. Aus: „Vom Epfeli u. vom Epfelbaum“, s.o. „Süesse Moscht“ „Mer kehre i“ „Dr. Zwergliwis“ „Suure“</p> <p>D. Aus: „Obst und Süßmost“ (Materialien für den Unterricht, von der Propagandazentrale f. d. Erzeugnisse des Obst- und Rebbaues, Zürich.): „Der Öpfel“ von Zyböri.</p> <p>E. Aus: „Der kleine Bub u. die grossen Äpfel“ von Elsa Moeschlin, Verlag Francke, Bern</p>	<p>Trennübung: rei-fe Bir-nen! (ausrufen lassen!)</p> <p>2. Apfelarten: nach Geschmack: süß, sauer „ Grösse: mittlere, — „ Reifezeit: frühe, —, — „ Verwendung: Tafeläpfel, — „ Ähnlichkeit: Rosenäpfel, —</p> <p>3. Apfelnamen: Jägerapfel, Klarapfel usw.</p> <p>4. Apfel-Wortfamilie: dargest. als „Stammbaum“</p>																											
<p>A. VOM APFEL</p> <p>B. AUF DEM OBSTMARKT Erziehung: Sei freundlich! Eswaren nicht berühren! Keine Obstreste auf den Boden! Jede Arbeit (Ware) ist ihren gerechten Preis wert;</p> <p>C. OBSTVERWERTUNG Erziehung: Nichts soll verloren gehen!</p> <p>D. VOM OBSTESSEN Erziehung: Zum Obstwaschen, gutes Kauen und zur selbstverständlichen, frohen Abstinenz; z. richt. Trinken.</p> <p>E. WETTBEWERBE</p> <p>1. „Wer den grössten Apfel hat.“ (Zur Sammlung einer grossen Obstauswahl und zum Essen)</p> <p>2. „Was ist gescheiter?“ Soll Obstsaft in Früchten oder in Flaschen auf Reisen mitgenommen werden?</p> <p>Erziehung: guter Reiseproviant.</p>	<p>Zum Erzählen: Die „Jungbrunnenhefte“ (jetzt S. J. W.) Seilergraben 1, Zürich 1: „Die dunkle Flasche“ „In der Krummgasse“ „Schulmeister Pffifikus“.</p>	 <p>5. Rätsel Kennst du sie? „Es ist rund, rotbackig, —“ „Es ist länglich, saftig, grün, —“ = Birne. (genaue Beschreib. zur Unterscheidung)</p> <p>C. Obstverwertung:</p> <p>1. Die Äpfel werd. gedörrt. Die Birnen werd. —. 2. Dasselbe in Tabellenform:</p> <table border="1" data-bbox="821 828 1444 952"> <thead> <tr> <th>roh</th> <th>gekocht</th> <th>gedörrt</th> <th>sterilisiert</th> <th>gemostet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Aepfel</td> <td>Aepfel</td> <td>Aepfel</td> <td>—</td> <td>Aepfel</td> </tr> <tr> <td>Trauben</td> <td>—</td> <td>Trauben</td> <td>—</td> <td>Trauben</td> </tr> </tbody> </table> <p>3. Tätigkeit: Die Mutter putzt Obst, Der Vater preßt —.</p> <p>4. Aufsatz nach Bildern: „Hans hilft die Äpfel- (aus „Walter Tell“) ernte richtig versorgen“.</p> <p>5. Ein Keller im Herbst: Einrichtung und Vorräte.</p> <p>6. Beim Mosten: Die Einrichtung, Arbeit! Kinder helfen da gern!</p> <p>8. Pass auf, was du trinkst! Allerlei Flüssigkeiten:</p> <table border="1" data-bbox="853 1265 1412 1422"> <thead> <tr> <th>gesunde</th> <th>ungesunde</th> <th>ungeniessbare</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wasser</td> <td>Gärmost</td> <td>Petrol</td> </tr> <tr> <td>Süßmost</td> <td>Bier</td> <td>Benzin</td> </tr> <tr> <td>Milch</td> <td>Wein</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>auch als Leselotto (1. Kl.) = Täfelein für Flaschen-Preisfragen: etiketten ordnen.</p> <p>9. Wer darf Süßmost trinken? Der Vater, die Mutter, die Kinder, alle = beste Lösung.</p> <p>10. Wer darf keinen Alkohol trinken? Der Fahrzeugführer, Lehrer, Eltern, alle sollen keinen A. trinken.</p> <p>11. Rechtschreibe-Uebg.: (Wörter mit pf) Wir mahlen oder malen Äpfel? u. a. Beisp.</p> <p>D. So essen wir Äpfel! Iß die Haut! Gehäuse! Wirf nur Stiel und Fliege weg.</p> <p>E. 1. Äpfel-Wettbewerb: (s. Schreiben) 2. Welche „Packung“ wählen wir? Die „Obstpackung“ ist: 1. fünfmal leichter als der Saft, 2. unzerbrechlich, 3. esbar, ja sehr gesund, 4. nicht heimzutragen. Die Glaspackung ist: Zerbrechlich, ungenießbar, gleich schwer wie Inhalt heimzutragen. Also Schluß: Dumme schleppen Flaschen.</p>	roh	gekocht	gedörrt	sterilisiert	gemostet	Aepfel	Aepfel	Aepfel	—	Aepfel	Trauben	—	Trauben	—	Trauben	gesunde	ungesunde	ungeniessbare	Wasser	Gärmost	Petrol	Süßmost	Bier	Benzin	Milch	Wein	
roh	gekocht	gedörrt	sterilisiert	gemostet																									
Aepfel	Aepfel	Aepfel	—	Aepfel																									
Trauben	—	Trauben	—	Trauben																									
gesunde	ungesunde	ungeniessbare																											
Wasser	Gärmost	Petrol																											
Süßmost	Bier	Benzin																											
Milch	Wein																												

Schreiben	Rechnen	Handarbeiten	Singen	Turnen
<p>1. Wer den grössten Apfel hat, geb ihn im neuen Schulhaus ab. Wir werden uns dafür bedanken mit dem Preise von (5) Franken. (Blätter für jede „begrüsste“ Haushaltung.</p> <p>2. Bindet an den Stiel nen Zettel dran und schreibet euren Namen an. Wir werden wägen, schreiben, messen, Die zu Kleinen aber selber essen! Die 1. und 2. Klasse.</p> <p>4. Trinkspruch: Sieh zu, sieh zu, wie trinkt das Pferd? Wie trinkt die Kuh? Sie schütten das Wasser nicht in den Schlund wie du Usw.</p> <p>5. Apfelwettbewerb: (nach E. Möschlin)</p>	<p>5. Verteilen in Körbe</p> <p>6. „Höck u. Schlößli“ (siehe Stöcklin-Rechenbuch f. die 2. Klasse)</p> <p>7. Flüssigkeiten ausmessen</p> <p>8. Saft abfüllen Saft trinken aus verschiedenen grossen Gläsern: z. B. aus 3-dl-Gläser:</p> 	<p>Obst in Gläsern: (Raum füllen!)</p>  <p>Schneiden und Reissen: Bäume Früchte Sterilisierte Früchte (unter durchscheinendem Papier)</p> <p>Formen: Obst</p> <p>Malen: Obstformen Heftumschläge Postkarten zum Ausmalen</p> <p>Basteln: Marktstand mit Früchten und Personen</p>	<p>Dört une i dr Au, dort stoht en Birlibaum (Schweizer Musikant 46)</p>	<p>c) „Der schöne Birnbaum“ In meines Vaters Garten, da steht ein schöner Birnbaum (Singspiel)</p> <p>9. Beruhigende Uebung: Früchte (Steine) in aufrechter Haltung ins Schulzimmer tragen.</p>

1	2	3	4
Sachunterricht	Literarische Stoffe	Sprachübung	Schreiben
<p>IV. MARONI!</p> <p>Von den Edelkastanien.</p> <p>Material: Früchte mit Schalen.</p>	<p>Rufe der Maronibräfer:</p> <p>Maroni ganz eiss! Gilo swei Fund! usw.</p>	<p>Verbessere! (italienische Aussprache)</p> <p>eiss = heiss Ugo = Hugo (1. Kl. = fehlender Buchstabe 2. Kl. = Gross- oder Kleinschreibung?)</p> <p>Vergleiche: Edelkastanien und Rosskastanien (Eigenschaftswörter)</p>	<p>Schrifttafeln für den Marktstand</p> <p>kg = Kilogramm</p>
<p>V. „LATERNE, LATERNE, SONNE, MOND UND STERNE“</p> <p>Material: Rüben Kürbisse Kartoffeln</p>	<p>1. „Laternen“-Lied (Zürcher 2.-Kl.-Buch S. 104 und 170—71)</p> <p>2. AM FÜR:</p> <p>Holzstengeli, Glüebengeli</p> <p>Spring hurtig is Für I han i dr Täsche Us Grossvaters Schür Viel Bire und Öpfel Die brötlest du mir! Holzstengeli, Glüebengeli! Gib Rauch und gib Für Und mach en dohl-schwarze Zigüner us mir!</p>	<p>Beschreibung der Laternen: (Fortsetzung des Liedertextes):</p> <p>a) Meine Laterne ist hübsch und fein usw.</p> <p>b) Meine Laterne hat Sonne, —, —.</p> <p>c) Wie wir Laternen machen:</p>	<p>1. Das Laternenlied (unter Bildnoten geschrieben)</p> <p>2. Spruch (zum Sticken) auf ein Tüchlein auf „Gschwelli“: „Im Bode liets, triebt mehligi Knolle. De Bur gohts go hole und d’Mueter süds. Gäll, schwär ischi z’verrote. Lupf s’Tüechli! Sind’s grote?“</p>

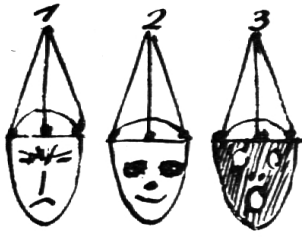
Umschau

Unsere Toten

Mgr. Fridolin Meyer, Domherr, Wohlen.

Wir meldeten in einer früheren Nummer die schwere Erkrankung des HH. Prälaten und Domherrn Frilodin Meyer. Die Zersetzung war nicht mehr aufzuhalten, trotzdem der hohe Kranke mit einer fast übermarchenden Energie sich seinen allmählichen Zerfall ausreden wollte. Seine Wil-

lenskraft liess ihn bis zu den letzten Lebenstagen nicht ruhen. Sie drängte ihn ins Gotteshaus, in den Beichtstuhl, auf die Kanzel, an den Altar. Bis es nicht mehr ging. — Am 26. August, nachdem er tags zuvor sein 73. Lebensjahr vollendet hatte und im 49. Jahre seines Priestertums stand, holte der Schöpfer seinen treuen Knecht aus dem

5	6	7	8
Rechnen	Handarbeiten	Singen	Turnen
<p>Alle Operationen mit Kastanien u. Kastanienketten. 1 kg = 2 Pfund (Zweierreihe)</p>	<p>Zeichnen: Kastanien Maroni-Verkäufer mit Ofen.</p> <p>Basteln: mit Rosskastanien (Puppen, Wagen, Tisch, Stuhl u. a. m.) Körblein.</p> <p>Lit.: „Naturspielzeug“ (s. St. Galler 2.-Kl.-Buch S. 54 und: „Naturspielzeug“ von L. Brunner. Verlag Otto Maier, Ravensburg).</p>		<p>Zielübungen mit Rosskastanien.</p>
<p>Unsere Laternen hängen wie an 3 Schnüren auf:</p>  $\begin{array}{c} 3 \\ \\ 3 \end{array} + \begin{array}{c} 3 \\ \\ 6 \end{array} + \begin{array}{c} 3 \\ \\ 9 \end{array}$	<p>Zeichnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bildnoten (Eiförmigen) verzieren, als Entwürfe zu 2. Räbenlaternen (schneiden und schmücken) 	<p>Laternenlieder (Schweizer Musikant S. 22 und 23).</p>	<p>„Umzüge“ (Gehen in verschiedener Gruppierung).</p>

Richard Moll.

stark gerodeten und gepflegten Weinberg. Seinem Sarge folgten — drei Tage darauf — 120 geistliche Herren, darunter der bischöfliche Kanzler, Prälaten, Domherren und Dekane, ferner die Kirchenpflege, der Gemeinderat, die Schulpflege in corpore, viele Abordnungen, Vereine mit umflorten Fahnen, der Cäcilienchor, der Männerchor, die Musikgesellschaft, 800 Schulkinder und wer von der grossen Pfarrei abkommen konnte. In seltener Grösse bewegte sich der Leichenkondukt durch das Dorf, unter dem Geläute der katholischen und protestantischen Kirchenglocken. In einem besondern Kindergottesdienst weckte HH. Stadtpfarrer Michel, ein

geistlicher Sohn, das Dankesbewusstsein in den jugendlichen Herzen. Im Trauergottesdienste zelebrierte Mr. Dr. Lisibach das gesanglich und orchestral wunderbar begleitete Requiem. HH. Dekan Kaufmann kündigte des Verewigten Lob, pries seine Verdienste, die sich in dem Grundsatz spiegelten: „Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn.“ Er rühmte seine Zeitaufgeschlossenheit, seine Wissenschaftlichkeit, seine Schul- und Lehrerfreundlichkeit. Der Klerus, die Gemeinde, das Volk werde sich seines Beispiels immer und immer wieder erinnern. Am Grabe sangen Bezirksschulkinder, Kirchenchor und Männerchor. Die Kirchenpflege liess dem Ent-